

Veranstalter:



Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken
Rathausplatz 1
32052 Herford
0 52 21 / 18 92 57
www.zellentrakt.de
info@zellentrakt.de

**Eintritt frei,
um eine Spende für den
Erhalt der
Elsbach-Bibliothek
wird gebeten.**



Käthe und Adolf Elsbach-Maass

Ermordet in Auschwitz



**Gedenkveranstaltung zum Tag
der Befreiung des KZ Auschwitz**

27. Januar 2014
19:30 Uhr

Elsbach-Haus
Goebenstraße 3-7, 32052 Herford

Die Familie Elsbach gehörte zu den Pionieren der Industrialisierung in Herford. Aus ambulanten Leinenverkauf in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstand schließlich in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg die größte Wäschefabrik Europas. Wie viele zu Wohlstand gekommene jüdische Familien beteiligten sich die Elsbachs rege am kulturellen Leben, der Pflege der literarischen und künstlerischen Traditionen und der damaligen Moderne in Deutschland.

Auf der Grundlage der Bibliothek ihrer Familie baute sich Käthe Elsbach, die älteste Tochter von Hermann Elsbach, nach ihrer Heirat (1911) mit dem aus Borgholzhausen stammenden und in Hamburg bei Kühne & Nagel arbeitenden Adolf Maass in Hamburg eine umfangreiche Bibliothek auf. Mit Herford blieb sie durch die familiären Kontakte sowie den Aktienbesitz der Wäschefabrik Elsbach eng verbunden.

Trotz intensivster Bemühungen gelang es dem Ehepaar Maass nicht, Deutschland zu verlassen. Das Ehepaar wurde am 15. Juni 1942 zunächst nach Theresienstadt und am 15. Mai 1944 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Die nach Herford zurückgekehrte Bibliothek erinnert an den durch den Nationalsozialismus jäh beendeten Anteil jüdischer Familien am kulturellen Leben des deutschen Kaiserreichs und der Weimarer Republik.

Programm

Begrüßung

Bruno Wollbrink

(Bürgermeister der Stadt Herford)

Wolfgang Spanier

(Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken)

„Die Elsbachs – Familie und Fabrik“

Christoph Laue

(Kuratorium / Stadtarchiv Herford)

„Evamaria Küchling Marsden“ Video über die Emigrationsbemühungen von Käthe und Adolf Maass

(© Jutta und Jürgen Heckmanns)

Einführung: Jutta Heckmanns

(Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken)